

Hinrundenabschluss im Sinne der SAV

9:4-Sieg und Verfolger strauchelt

Vegesack. Der Hinrundenabschluss in der Tischtennis-Bezirksliga OHZ/VER/HB der Herren verlief ganz nach dem Geschmack der SG Aumund-Vegesack. Die Nordbremer gewannen ihr Heimspiel gegen die SG Findorff mit 9:4, während der ATSV Habenhausen II einen Tag später gegen die SG Findorff strauchelte (3:9). Damit festigte die SAV nicht nur ihren zweiten Tabellenrang, sondern baute den Vorsprung auf den Dritten Habenhausen auf nunmehr fünf Punkte aus. „Die Chancen auf Platz zwei in der Endabrechnung sind dadurch gestiegen“, stellte SAV-Teamsprecher Marcus Kunte erfreut fest. Dass sein Team dem TSV Otterstedt den ersten Rang noch streitig machen kann, daran glaubt er allerdings nicht.

Das gute Abschneiden in der ersten Saisonhälfte erklärt Marcus Kunte damit, dass die SAV ganz oft ihre erste Sechse aufbieten konnte: „Gegen Findorff war es erst das dritte Mal, dass bei uns einer gefehlt hat. Die Mannschaften, die Kontinuität haben, stehen oben.“ Gegen die SG Findorff fehlte der SAV der im mittleren Paarkreuz spielende Tobias Burkhardt, wurde dort aber vom aufgerückten Batuhan Öztürk gut ersetzt. Die 3:1-Bilanz in der Mitte war für die Gastgeber ein sehr ordentliches Resultat, denn in diesen Partien wartete auf die SAV laut Marcus Kunte der „unangenehme Part“. Unangenehm, weil Seamus Kummer und Gerrit Landsberg Materialspieler sind. „Kummers spielt mit langer Noppe Abwehr, Landsberg stupst die Bälle mit Antibelag nur rein“, beschreibt der SAV-Mannschaftssprecher, auf welche Spielweisen Torsten Kück und Batuhan Öztürk trafen. Torsten Kück gewann dabei seine beiden Partien. Da er zum Auftakt auch das Doppel mit Marcus Kunte siegreich beendet hatte, blieb er insgesamt ohne Niederlage. Gleiches galt für SAV-Spieler Jakob Guzman, der sich im Doppel mit Batuhan Öztürk in fünf Sätzen durchkämpfte und seine beiden Einzel glatt mit 3:0 holte.

Nach den Doppeln (2:1) und der ersten Einzelrunde (3:3) zeichnete sich noch keine klare Tendenz ab, doch dann machte die SAV mit vier Siegen im oberen Paarkreuz und in der Mitte kurzen Prozess zum 9:4-Endstand. Ob es in der Rückrunde zu Veränderungen in der Aufstellung kommt, konnte Marcus Kunte noch nicht sagen: „Darüber haben wir noch nicht gesprochen.“ Hier ein Blick auf die Einzelbilanzen der SAV-Spieler: Jakob Guzman 16:1, Marcus Kunte 7:9, Torsten Kück 10:5, Tobias Burkhardt 7:6, Batuhan Öztürk 13:1, Arno Seichter 9:1, Markus Laedtke 0:1, Christian Wantoch 2:0. p]

SG Aumund-Vegesack - SG Findorff 9:4: Kunte/Kück - Hein/Kühl 3:1 (4:11, 11:2, 11:9, 11:9); Guzman/Öztürk - van der Heide/Landsberg 3:2 (11:8, 6:11, 11:7, 8:11, 11:7); Seichter/Laedtke - Kummer/Richter 2:3 (10:12, 9:11, 11:6, 11:9, 3:11); Guzman - Hein 3:0 (11:4, 11:4, 11:4); Kunte - van der Heide 0:3 (3:11, 8:11, 9:11); Kück - Landsberg 3:1 (6:11, 11:6, 11:4, 11:3); Öztürk - Kummer 1:3 (10:12, 9:11, 11:9, 8:11); Seichter - Kühl 3:0 (11:3, 11:8, 11:7); Laedtke - Richter 2:3 (8:11, 11:7, 9:11, 11:8, 4:11); Guzman - van der Heide 3:0 (12:10, 11:8, 11:7); Kunte - Hein 3:0 (11:4, 11:4, 11:4); Kück - Kummer 3:2 (11:8, 11:5, 9:11, 8:11, 11:8); Öztürk - Landsberg 3:1 (11:8, 11:3, 9:11, 11:7) p]

Bezirksliga Männer OHZ/VER/HB

TV Falkenberg - TuS Schwachhausen	5:9
TuRa Bremen - SC Vahr-B.	3:9
SG Aumund-Vegesack - SG Findorff	9:4
ATSV Habenhsn. II - SG Findorff	3:9
TuRa Bremen - TV Falkenberg	9:1
1. TSV Otterstedt	9 9 0 0 81:19 18:0
2. SG Aumund-Vegesack	9 8 0 1 79:37 16:2
3. ATSV Habenhsn. II	9 5 1 3 58:61 11:7
4. SC Vahr-B.	9 5 0 4 67:53 10:8
5. TuRa Bremen	9 4 1 4 60:58 9:9
6. SG Findorff	9 4 0 5 57:64 8:10
7. TV Bremen-Walle	9 3 1 5 54:64 7:11
8. TuSG Ritterhude	9 2 2 5 52:70 6:12
9. TuS Schwachhausen	9 2 0 7 46:73 4:14
10. TV Falkenberg	9 0 1 8 25:80 1:17

Lesum/Vegesack verliert Kelderduell

Bremen-Nord. So richtig fassen konnte es Leo Heydinger, Headcoach des männlichen U16-Landesliga-Teams von Basketball Lesum/Vegesack (BLV), nicht. Seine Schützlinge unterlagen in der Staffel Nord im Kelderduell bei Rot-Weiß Cuxhaven mit 73:77 (39:46). Damit tauschten die beiden Mannschaften in der Tabelle die Schlussränge.

Wiederholt ließen die Nordbremer in den entscheidenden Phasen Anstrengung, Kampf, eine ordentliche Verteidigung sowie die nötige Konzentration vermissen. Die Führung aus dem mit 20:14 gewonnenen ersten Viertel gaben die Gäste im zweiten Viertel durch einen 0:15-Lauf wieder ab. Zwei Dreier in Folge von Sean Dierichs und Tyrese Omafodezi (30., 31.) brachten BLV bis auf 60:62 heran, ehe Cuxhaven wieder die Regie auf dem Parkett übernahm. Heydinger: „In der Offensive haben wir alles mögliche gemacht, aber uns nicht an den Plan gehalten.“

Basketball Lesum/Vegesack: Kulari, Dierichs (5, davon 1 Dreier), Behnke (8), Nimoh (28, 4 Dreier), Omafodezi (7, 1 Dreier), Siedenburger (10), Bekiri (4), Debrah (2), Schletter (9, 1 Dreier), Nobel. GOL



VON OLAF KOWALZIK

Grambke. Die Handball-Frauen des SV Grambke-Oslebshausen waren enttäuscht. Eigentlich hätte bei ihnen Begeisterung herrschen müssen, als sie den Führungstreffer des TSV Intschede im Spiel der Handball-Vereinsliga keine sechs Sekunden später wieder ausglich. Denn die Gelb-Blauen hatten umgehend mit einer schnellen Mitte geantwortet, legten mit viel Druck von halblinks los und räumten weiter über rechtsausen ab. Dort blieb Joanna Jappen elf Sekunden vor Ultimo nervenstark und netzte zum 30:30 (14:12)-Endstand ein.

Von Freudentänzen war jedoch nach diesem Coup keine Spur zu sehen. „Das fühlt sich für uns wie eine Niederlage an“, klärte SVGO-Trainer Thies Libchen die ausgebliebenen Emotionen vonseiten seiner Spielerinnen auf. Sie hatten sich beim Viertletzten mehr ausgerechnet, konnten diesem Anspruch jedoch auf dem Feld nicht gerecht werden.

Bei den Gästen folgte auf Licht nämlich stets genauso viel Schatten, sodass der 6:3-Auftakt (Elisadel Libchen/10.) nicht wirklich Sicherheit in ihr Team brachte. Das galt selbst beim Treffer von Franziska Raschdorf zum 14:10-Vorsprung, nach dem sich die Niedersächsinen nicht abschütteln ließen und das Blatt neunehinhalb Minuten nach dem

Seitenwechsel sogar zum 19:17 zu ihren Gunsten wendeten.

„Wir haben jeden zweiten Ball nicht gefangen, oft ging der nicht einmal sicher über drei Stationen“, überschlug Thies Libchen die Fehlerquote seiner Mannschaft, der außerdem die ausgelassenen Torchancen bemängelte. In der Abwehr sah es nicht besser aus.

„Wir hatten null Zugriff. Das war von uns ein blutleerer Auftritt.“

SVGO-Trainer Thies Libchen

Der B-Lizenzinhaber probierte mit der 6:0-, 5:1- und 3:2:1-Variante verschiedene Verteidigungsstrategien aus, um die Gastgeberinnen in den Griff zu bekommen – keine zeigte eine nachhaltige Wirkung. „Wir hatten null Zugriff“, bilanzierte der SVGO-Coach enttäuscht, „das war von uns ein blutleerer Auftritt.“

Die Begründung lag für Thies Libchen letztlich auf der Hand: Seine Mannschaft hatte ihr Limit mit drei Spielen innerhalb von neun Tagen überschritten. Gerade das sehr intensive Match drei Tage vorher gegen den

VfL Fredenbeck (33:22) hatte beim ohnehin schon angeschlagenen Team Spuren hinterlassen. „Die körperliche und mentale Belastung war zu viel“, legte sich Thies Libchen fest. Einige Spielerinnen waren angeschlagen in die letzte Partie des Jahres gegangen, Lena Korge stand sogar nur für die Strafwürfe zur Verfügung, die sie dafür allesamt einnetzte.

Letztlich hatte es auch nicht geholfen, dass das Trainerteam der Mannschaft vor dem Spiel nachträglich zum Nikolaus Sportsocken mit dem SVGO-Logo geschenkt hatte, um es aufzumuntern. „Ich glaube, dass ich die jetzt wieder einsammeln muss“, scherzte Thies Libchen. Wenigstens den Humor hatte er im Laufe der Spielanalyse wiedergefunden.

Der SV Grambke-Oslebshausen geht mit 11:7 Punkten auf dem siebten Platz stehend in die Weihnachtspause. „Hätte uns jemand vor der Saison gesagt, dass wir nur dreimal verlieren, dann hätte das jeder von uns unterschrieben“, betonte Thies Libchen. Abgesehen von der 21:24-Heimniederlage gegen die HSG Bützfleth/Drochtersen, gegen die seine Mannschaft reihenweise gute Torchancen ausgelassen hatte, stand sie gegen den Elsflether TB (24:25) und den TSV Bremervörde (27:28) nach hohen Führungen sogar dicht vor einem Erfolg. „Da fehlte uns in kritischen Situationen die Erfahrung, weshalb wir uns am Ende selbst geschlagen haben“, ist der

SVGO-Trainer überzeugt. Es sind Lernprozesse, die seine Mannschaft nach zwei Aufstiegen in Folge zurzeit durchmacht.

Bei der steht nun noch eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit allen Männer- und Frauenteamen ihrer Handballabteilung auf dem Programm, danach kann sie bis zum 18. Januar des kommenden Jahres Energie tanken, ehe es daheim gegen den Tabellendritten SG Findorff ins Stadtderby geht.

TSV Intschede - SV Grambke-Oslebsh. 30:30 (12:14)
SV Grambke-Oslebshausen: Bohlen, Willig; von Leesen (4), Hett, Bartsch (1), Erleben, Raschdorf (6), Tesch, Rix, Jappen (2), Iordanidis (3), Schütte (8), Korge (5/5), Libchen (1)

Siebzehner: 3/2 - 5/5

Zeitstraf: 2 - 2

ELO

VL Nord Frauen NDS

TSV Bremervörde - Elsflether TB	26:26
TuS Jahn Hollenstedt II - VfL Fredenbeck	31:26
SG Findorff - ATSV Habenhausen	28:26
TSV Altenwalde - VfL Horneburg	30:29
TSV Intschede - SVGO Bremen	30:30

1. Elsflether TB	9	6	2	1	256:223	14:4
2. HSG Bützfleth/D.	9	6	1	2	220:186	13:5
3. SG Findorff	9	5	2	2	271:247	12:6
4. TSV Bremervörde	9	5	2	2	241:224	12:6
5. SVGO Bremen	9	5	1	3	255:221	11:7
6. TuS Jahn Hollenstedt II	9	5	1	3	251:224	11:7
7. VfL Fredenbeck	9	5	0	4	263:267	10:8
8. ATSV Habenhausen	9	5	0	4	242:228	10:8
9. TSV Intschede	10	2	1	7	282:326	5:15
10. TSV Altenwalde	9	1	0	8	234:294	2:16
11. VfL Horneburg	9	0	0	9	217:292	0:18
12. HSG Varel z.g.	0	0	0	0	0:0	0:0

Abwärtstrend des SK Bremen-Nord hält an

Schach-Landesligist rangiert nach 2,5:4,5-Niederlage gegen starken Aufsteiger Stade dicht vor den Abstiegsplätzen

VON RAINER JÜTTNER

Bremen-Nord. „So langsam wird es eng“, sagte der an diesem vierten Spieltag pausierende Gerd Janusch und fasste damit die Entwicklung beim Schach-Landesligisten SK Bremen-Nord prägnant zusammen. Denn der Abwärtstrend hält an. Mit 2,5:4,5 mussten sich die Nordbremer dem starken Aufsteiger Stade SV etwas zu deutlich geschlagen geben. Mit zwei Matchpunkten rangie-

ren sie somit weiterhin auf Rang acht der Tabelle, unmittelbar vor den Abstiegsrängen.

Dabei begann dieser Heimspieltag, der ins DOK Blumenthal (Heidbleek 10) verlegt worden war, äußerst verheißungsvoll. Jan-Okke Rockmann (Brett acht) zauberte gegen Mathias Schröder in seiner unnachahmlichen Art einen Königsangriff aufs Brett. Als Damenverlust beziehungsweise Matt unvermeidbar waren, war die frühe 1:0-Führung für den SK Bremen-Nord hergestellt.

Ohne Niederlage ging es zunächst auch an den anderen Tischen weiter. Wolfgang Müller (Brett sieben), der ebenfalls mal wieder in der ersten Mannschaft aushalf, spielte eine ambitionierte Eröffnung, opferte mit Schwarz einen Bauern und brachte seinen Gegner Dieter Nodorp reichlich zum Nachdenken. Als der Stader vielleicht sogar besser stand, willigte er aber auf Grund der stark verbrauchten Zeit ins Remis ein. Unentschieden endeten auch die Partien an den Brettern eins und zwei. Weder bei Arne Döscher gegen Lars Buck, noch bei Peter Issing gegen Andreas Hauschild kam eine der Parteien in Vorteil.

Für Gerd Lunkmoss an Brett sechs zeichnete sich jedoch die erste Niederlage ab: Gerhard Lunkmoss verrechnete sich gegen Tobias Dittmann bei einer Abwicklung. Zur ersten Zeitkontrolle stand es also 2,5:2,5 und der Kampf schien noch völlig offen.

Wie so oft im Schach, war nach der Zeitkontrolle bei 40 Zügen auch an diesem Tag die Spannung erst einmal raus. Diese Erfahrung musste auch Thorsten Döscher gegen Arend Brümmel an Brett fünf machen. Ausgerechnet der 41. Zug stellte die Partie ein und Stade ging mit einem Punkt in Führung. Doch es kam noch dicker für den SK Bremen-Nord. Denn auch Carsten Koch an Brett 3 konnte seine schon länger schlecht stehende Partie gegen Jonas Hammann nicht halten und verlor. Damit hatte der Gegner die zum Mannschaftsieg benötigten 4,5 Punkte be-

reits erreicht. In Anbetracht dessen ließ bei Robert Kosak (Brett vier) die Konzentration zunehmend nach, sodass auch er seine Partie noch verlor.

Unter sportlichen Gesichtspunkten stehen dem SK Bremen-Nord somit unruhige Weihnachtstage bevor. Erst ab dem 12. Januar können die Nordbremer wieder etwas dafür tun, sich aus dem Tabellenkeller zu entfernen. Dann treten sie beim Tabellenfünften SG Ammerland an.

SK Bremen-Nord - Stader SV 2,5:4,5: Arne Döscher (DWZ 2113) - Lars Buck (2156) 0,5:0,5; Peter Issing (2087) - Andreas Hauschild (2185) 0,5:0,5; Carsten Koch (1977) - Jonas Hammann (2085) 0:1; Robert Kosak (2067) - Rüdiger Dede (2069) 0:1; Thorsten Döscher (2072) - Arend Brümmel (2048) 0:1; Gerhard Lunkmoss (2008) - Tobias Dittmann (1969) 0:1; Wolfgang Müller (1948) - Dieter Nodorp (1956) 0,5:0,5; Jan-Okke Rockmann (1884) - Mathias Schröder (1822) 1:0 RTR

Landesliga Nord NDS

Bremer SG - SG Ammerland	1:7
Werder Bremen IV - SC Turm Lüneburg	4,5:3,5
SK Nordhorn-Blanke II - SF Spelle	7:1
Fort. Logabirum - SV Osabrück	4:4
SK Bremen-Nord - Stader SV	2,5:5,5

1. SV Osabrück	4	3	1	0	21	7
2. Stader SV	4	3	1	0	19,5	7
3. SK Nordhorn-Blanke II	3	2	1	0	16	5
4. Werder Bremen IV	3	2	1	0	14,5	5
5. SG Ammerland	4	2	0	2	19,5	4
6. SC Turm Lüneburg	4	2	0	2	17	4
7. Fort. Logabirum	4	1	2	1	17	4
8. SK Bremen-Nord	4	1	0	3	12,5	2
9. Bremer SG	4	0	0	4	8	0
10. SF Spelle	4	0	0	4	7	0

Wolfgang Müller half wieder einmal beim SK Bremen-Nord aus und holte gegen Stade auch ein Remis.

FOTO: JAKOB RICHTER

